Prof. Dr. Alfred Toth

Metasemiotische Markierung systemischer Ränder

1. Zu semiotischen und ontischen Rändern vgl. zuletzt Toth (2014a), zur Systemtheorie bei Menus vgl. zuletzt Toth (2014b).

2.1. Bijektive Alinea

Von bijektiven Alinea sprechen wir dann, wenn jede Zeile einen eindeutigen systemischen Status hat.

2.1.1. Asyndeton

Beim folgenden Menü sind die Rippli das System, und die übrigen drei Entitäten sind die Umgebungen, wobei der zuerst genannte Senf eine engere thematische Umgebung des Systems darstellt als es die anderen Umgebungen tun, da der Senf für das Fleisch und nicht für die Gemüse bestimmt ist.

Menü

Rippli (Schwein)
Senf
Salzkartoffeln
Dörrbohnen

2.1.2. Konjunktion

2.1.2.1. Bei adessiven Umgebungen

Vegimenü

Berner Oberland

Rösti Raclette

mit Tomaten, Lauchstreifen und Raclette gratiniert
Apfelmuss oder Blattsalat

Man beachte, daß hier zur Differenzierung zwischen System ("Rösti-Raclette") und Umgebung eine konjunktive Klammer ("mit ... gratiniert") verwendet wird, d.h. Tomaten und Lauchstreifen sind relativ zum Käse exessiv, es handelt sich also um eine Röschi mit Tomaten und Lauchstreifen, die anschließend mit Raclettekäse gratiniert (korrekt wäre: überschmolzen) wird

und nicht etwa um eine mit Raclette überschmolzene Röschi mit Gemüse als Beilagen (adessiver Fall).

2.1.2.2. Bei exessiven Umgebungen

Man könnte zur Veranschaulichung metasemiotischer Markierung exessiver Umgebungen kaum ein schöneres Paar von Beispielen finden als das folgende.

Vegimenü

Gefüllte Peperoni
mit Feta & Spinat
Lauchsauce, Reis
Salat oder Apfelmus

Tagesmenü

Brigita kocht für unsere Gäste

Gefüllte Peperoni gefüllt mit
Gehacktem zweierlei
überbacken mit Cheddar Käse
Trockenreis
Blattsalat

Die redundante Wiederholung von "gefüllt" im zweiten Beispiel rührt eben aus dem Bemühen, die Exessivität von Feta und Spinat relativ zur Peperoni auszudrücken, d.h. Feta und Käse befinden sich innerhalb (exessiv) und nicht neben (adessiv) der Peperoni, wogegen die restlichen Umgebungen tatsächlich in adessiver Lagerrelation zum nunmehr als komplex markierten System stehen.

2.1.2.3. Bei exessiv-adessiven Umgebungen

Das folgende Menu, welches an Enjambements bei bestimmten "Gedichten" erinnert, hat zum Zweck, die zwischen Risotto und Kürbis bestehende engere thematische Verbindung des dergestalt komplexen Systems ("Kürbis-Risotto") zu markieren, wogegen das üblicherweise das System darstellende Fleisch hier dessen Umgebung darstellt.

Fleisch-Special

Risotto mit Kürbis
und Wildgeschneitztem

2.2. Nicht-bijektive Alinea

2.2.1. Bezeichnungsfunktion

Tagesmenü
Kalbshackbraten
mit Senfsauce,
Kartoffelstock und Rosenkohl

Die Nicht-Bijektion ergibt sich hier, da es nicht ohne weiteres klar ist, ob die Senfsauce zum System (Fleisch) oder zu einer der beiden Umgebungen (Kartoffelstock) gehört.

2.2.2. Benennungsfunktion

Die Hauptquelle für Nicht-Bijektion sind Menus, deren Namen oder dessen Benennungsfunktion nicht ohne weiteres als für alle Gäste als bekannt vorausgesetzt werden können. Daher ist z.B. im folgenden Fall "Mah Meh" nicht ein Zeichen für das System des Menus, sondern lediglich dessen Name, der anschließend erläutert wird, denn Mah Meh IST ein "asiatisches Nudelgericht", wobei in diesem Fall die explizite Nennung der exessiven Umgebungen nicht unbedingt redundant ist, da Mah Meh in zahlreichen Umgebungsvariationen auftritt.

Tageshit
Mah Meh
Asiatisches Nudelgericht
mit Poulet, Wokgemüse, Sojasauce
und Tagessalat

Diese Nicht-Redundanz bei nicht-bijektiven Alineas zeigt sehr schön der folgende Kontrast.

Fleisch-Special
Mousakka
Kartoffel-Auberginengratin
mit Lammfleisch

Vegi-Special
Mousakka
Kartoffel-Auberginengratin
mit Artischocken

Häufig werden zum Zeichen der Markierung bei solchen Nicht-Bijektionen Anführungszeichen verwendet. Werden sie tatsächlich verwendet, erwartet man allerdings, daß wirklich ein Name und kein Zeichen für ein System vorliegt, das anschließend erläutert wird. Im nachstehenden Fall findet allerdings gerade dies nicht statt, d.h. ein bloßes Zeichen wird hier wie ein Name verwendet, und dabei werden Bezeichnungs- und Benennungsfunktion verwechselt.

Vegimenü
«Gemüsestroganoff»
mit Spätzli
Blattsalat oder Apfelmus

2.3. Bijektiv-nicht-bijektive Alinea

Einen besonders merkwürdigen Fall einer bei nicht-semiotischen Systemen überhaupt nicht möglichen gleichzeitigen Bijektion und Nicht-Bijektion zeigt unser letztes Beispiel, das den Gast nicht informiert, sondern verwirrt und das ohne Kochwissen wohl kaum dechiffrierbar ist. Was der Koch meint, ist wohl, daß das System "Kartoffelpuffer" mit einer crème-basierten "sauce de raifort", der als Zusatz Rucola beigegeben wurde, mit Gurkensalat als Umgebung serviert wird, d.h. daß weder der Rucola adessiv zum Meerrettich, noch dieser adessiv zur Crème fraîche und damit von den drei in separaten Alineas genannten Umgebungen nur die dritte adessiv ist, während die beiden ersten relativ zum System exessiv sind. Der Grund für die auch kulinarisch seltsame Bezeichnung "Crème fraîche mit Meerrettich" ist wohl darin zu sehen, daß der Koch die Meerrettichcrème selbst hergestellt hat, d.h. kein industriell vorgefertigtes Produkt serviert.

Vegimenü
Kartoffelpuffer
Creme Fraiche
mit Meerrettich
und Rucola
frischer Gurkensalat

Literatur

Toth, Alfred, Ontische und semiotische Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Umgebungen und Nachbarschaften bei Menus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

29.10.2014